

Fatales Nichtverstehen – Luther und der Bauernkrieg

Hans-Martin Gutmann

Fatales Nichtverstehen –
Luther und der Bauernkrieg

Eine Spurensuche

Bibliografische Information
der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek
verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Buch, einschließlich aller seiner
Teile, ist urheberrechtlich geschützt.
Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen sowie die
Einspeicherung und Verarbeitung in
elektronischen Systemen bedürfen der
schriftlichen Genehmigung des Verlags.

Umschlagbild: Ausschnitt: Titelblatt von
Luthers Pamphlet gegen die
rebellischen Bauern.
Wider die Mordischen vnd
Räubischen Rotten der Bawren,
Nürnberg 1525

Gesamtgestaltung: Rainer Kuhl

Copyright: © EB-Verlag Dr. Brandt
Berlin, 2023

ISBN: 978-3-86893-451-9

E-Mail: post@ebverlag.de

Internet: www.ebverlag.de

Druck und Bindung: CPI, Birkach
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Zur Einführung.....	7
Was heißt »christliche Freiheit«?	9
Ökonomische, soziale und politische Hintergründe.....	13
Kulturelle Hintergründe: Die frühneuzeitliche Volkskultur – eine andere Weise zu leben.....	20
Luthers Blick auf die Bauern	28
Wo liegt der Konflikt zwischen Luther und den aufständischen Bauern?	44
Eine andere Weise zu leben – Fundstücke auf einer Spurensuche	49
Züge des Weltbildes der mittelalterlich-frühneuzeitlichen Volkskultur	59
Von Verunsicherung und Faszination zu Verwerfung und Gewalt – tragische Ver-Gegnungen.....	65
Soziale Differenzierungsprozesse	74
Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne – leider bleibt er nicht.....	79

Die Entstehung von Innen-Räumen im sozialen Leben.....	89
Das tragische Nichtverstehen	101
Was heißt »Freiheit eines Christenmenschen« – heute?	105
Eine befreiende Predigt?	107
Versteht die Kirche der »christlichen Freiheit« heute das Lebensgefühl der Armen?.....	110
»Freiheit eines Christenmenschen« – Die evangelische Zentralbotschaft wird auch heute nicht verstanden. Was ist zu tun?.....	122
Was heißt »Rechtfertigungsverheißung«?	125

Zur Einführung

Der Beginn des deutschen Bauernkrieges jährt sich 2024 zum fünfhundertsten Mal. Martin Luther hat sich, bei aller Kritik an den Grundherren und ihrer rabiaten Interessendurchsetzung, zunehmend radikal von den aufständischen Bauern distanziert. Wie ist das zu verstehen? Ist der rebellische Reformator, dessen Aufbegehren gegen religiösen Ritualismus und päpstliche Macht das ganze Land angesteckt hat, binnen weniger Jahre zum »Fürstenknecht« geworden? Oder hat seine theologisch begründete Forderung nach »christlicher Freiheit« weit über die Grenzen der Kirchen hinaus die Verbreitung von Freiheits- und Gleichheitsaspirationen befördert? Kann Luther sogar als Anfänger einer demokratischen Bewegung in Deutschland angesprochen werden?

Das Zerwürfnis Martin Luthers und der Führung der reformatorischen Bewegung mit den Repräsentanten des »Gemeinen Mannes«, die sich bis zum Aufruf zum offenen Pogrom steigert, ist eine folgenreiche und insgesamt fatale Weichenstellung. Weit über den Tag hinaus hat sie zur Unfähigkeit des deutschen Protestantismus beigetragen, die Gründe für den inneren und zunehmend auch äußeren Bruch eines Großteils der Bevölkerung mit der *Kirche der christlichen Freiheit* im Tiefsten zu verstehen. Heute steigert sich dieser Auszug aus der christlichen Religion insgesamt in unserem Lande und in Westeuropa zu dramatischen Dimensionen, die ein Weiterleben der institutionalisierten christlichen Kirchen insgesamt in Frage stellen.

Viel ist über das Thema »Luther und der Bauernkrieg« nachgedacht und geschrieben worden. In diesem Essay wird

versucht zu verstehen, warum sich Luther und die Bauern nicht verstehen *konnten* – beim besten Willen nicht und deshalb fataler Weise.

Trotzdem. Gerade in diesen Tagen der umfassenden Krise der kirchlichen Institutionen kann daraus gelernt werden.

Hamburg, im Sommer 2023